Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 14. Januar 2014
Ausgabe 008
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Glückwünsche für Franz Xaver Bogner zum 65. Geburtstag 4
› Erste Ergebnisse des Wettbewerbs Bayernkaserne 5
› Tag der offenen Tür im Deutschen Theater 5
› Sport und junge Literatur in der Internationalen Jugendbibliothek 6
› Stadt setzt Projekt power_m für Wiedereinsteiger fort 7
› Versicherungsamt Pasing vorübergehend geschlossen 8
› Lesekurs „Sütterlin“ im Stadtarchiv München 8
› Historischer Verein stellt neuen Jahrband vor 8
› MVHS informiert über Lehrgang „Kunstvermittlung im Museum“ 8
› „The Glass Key“ von Stuart Heisler und Frank Tuttle im Filmmuseum 9
› Tschechischer Medienkünstler Jakub Nepraš im MaximiliansForum 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **11**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 15. Januar, 19 Uhr,
Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60
Zur Eröffnung der Ausstellung „RICOCHET 8. Jan Paul Evers“ spricht Stadtrat Michael Leonhart (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Sabine Schmid, Kuratorin der Ausstellung, gibt eine Einführung.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung der Ausstellung am Mittwoch, 15. Januar, um 11 Uhr.

Freitag, 17. Januar, 12 Uhr, Albert-Roßhaupter-Straße 90
Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Jolanda Rudolph im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Freitag, 17. Januar, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim Empfang für Schulsprecherinnen und -sprecher sowie für Verbindungslehrerinnen und -lehrer.

Freitag, 17. Januar, 20 Uhr,
Deutsches Theater, Schwanthalerstraße 13
Festgala für geladene Gäste im Deutschen Theater mit Ansprachen von Oberbürgermeister Christian Ude und Bürgermeister Hep Monatzeder. Nach mehrjährigen Sanierungsarbeiten wird das Deutsche Theater an seinem Stammsitz in der Schwanthalerstraße mit einem Konzert der Münchner Philharmoniker unter Leitung von Asher Fisch und einem anschließenden Fest wiedereröffnet. Für die Öffentlichkeit wird das Programm am Samstag, 18. Januar, 20 Uhr, wiederholt und am Sonntag, 19. Januar, ab 13 Uhr ein Tag der offenen Tür mit stündlichen Führungen angeboten.
(Siehe auch unter Meldungen)
Achtung Redaktionen: Eine Teilnahme an der Gala ist auf Grund der Platzzahl nur begrenzt möglich. Für Fotografen gibt es vor Beginn der Gala ab 19 Uhr und nach Ende des offiziellen Teils die Möglichkeit für Aufnahmen mit den Ehrengästen. Ab 22 Uhr können auch Aufnahmen des Festsaals gemacht werden. Eine Anmeldung ist sowohl für die Teilnahme an der Gala als auch am Fototermin per E-Mail unter eroeffnung@deutsches-theater.de **bis Donnerstag, 16. Januar,** erforderlich. Bitte geben Sie dabei deutlich an, ob Sie sich für den Fototermin und/oder die Gala akkreditieren möchten.

Dienstag, 21. Januar, 10.30 Uhr, Rathausgalerie
Pressekonferenz zu den ersten Ergebnissen des Wettbewerbs Bayernkaserne mit Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk, Kommunalreferent Axel Markwardt, dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses Schwabing – Freimann, Werner Lederer-Piloty, und den Mitgliedern des Preisgerichts, Landschaftsarchitektin Rita Lex-Kerfers und Architekt Johann Spengler.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)
Achtung Redaktionen: Um Anmeldung unter plan.sb@muenchen.de wird gebeten.

Bürgerangelegenheiten

Achtung Redaktionen: Geänderte Versammlungsleitung
Donnerstag, 16. Januar, 19 Uhr,
Festsaal des Hofbräukellers, Innere Wiener Straße 19 (barrierefrei)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5 (Au – Haidhausen), Bezirksteil Haidhausen.
Da Stadtrat Dr. Florian Roth (Die Grünen) krankheitsbedingt die Leitung nicht wahrnehmen kann, übernimmt Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) die Versammlungsleitung. Stadträtin Zurek und die Bezirksausschussvorsitzende Adelheid Dietz-Will informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Adelheid Dietz-Will.

Dienstag, 21. Januar, 19 Uhr, Gaststätte „Hofbräuhaus“,
Erkerzimmer, Am Platzl 9 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel).

Dienstag, 21. Januar, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 21. Januar, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch", Renatastraße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen – Nymphenburg).

Dienstag, 21. Januar, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Gartenstadt", Naupliastraße 2 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing – Harlaching). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Meldungen

Glückwünsche für Franz Xaver Bogner zum 65. Geburtstag
(14.1.2014) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Regisseur und Drehbuchautor Franz Xaver Bogner zum bevorstehenden 65. Geburtstag: „Getrost kann man behaupten, dass durch Ihre Filme und die Arbeiten für das Fernsehen inzwischen eine Art symbiotische Beziehung zwischen Ihnen und der bayerischen Landeshauptstadt entstanden ist. Ich denke da nur an ‚Irgendwie und Sowieso' und ‚Café Meineid', die Ihnen schon früh Kultstatus einbrachten. Kaum ein anderer Ihres Fachs hat München so sehr in den Mittelpunkt seines Schaffens gestellt und dadurch filmisch ‚verewigt'.
Es beeindruckt dabei immer wieder aufs Neue, wie Sie die bayerische Mentalität und das Leben in unserer Stadt auf so einzigartige und lebendige Weise in Ihren Arbeiten umsetzen. Auch wenn Sie Ihre Figuren Dialekt sprechen und an typischen Schauplätzen auftreten lassen, gelingt es Ihnen, ohne die gängigen weiß-blauen Klischees auszukommen – sicher ein Grund, dass Ihre TV-Filme besonders in Bayern so geschätzt werden. Nicht umsonst werden Sie ja auch als ‚Regisseur der bayerischen Seele' bezeichnet. Die bayerischen Serien wie ‚München 7' und ‚Der Kaiser von Schexing' sind längst Ihr Markenzeichen geworden.
Sie sind durch ihre alltagsnahen, mal komischen, mal hintersinnigen Dialoge und Geschichten wahre Juwelen der Fernsehunterhaltung.
Ich danke Ihnen an Ihrem Festtag für Ihre großartige Arbeit. Ohne Menschen wie Sie wäre diese Stadt wohl nicht, was sie heute ist und ich hoffe,

dass Sie weiterhin mit so viel Ideenreichtum und Tatendrang die ‚bayerische Seele' filmisch erforschen.
Ich wünsche Ihnen viel Glück und Gesundheit sowie Freude und Erfolg bei Ihren nächsten Projekten."

Erste Ergebnisse des Wettbewerbs Bayernkaserne
(14.1.2014) Für die Überplanung der ehemaligen Bayernkaserne zu einem neuen Stadtquartier hat die Landeshauptstadt München im Mai 2013 einen zweiphasigen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb ausgelobt. Die ersten Ergebnisse werden nun vorgestellt und ergeben eine hervorragende Grundlage für die weiteren Planungen.
Der Wettbewerb startete in der ersten Bearbeitungsphase mit 40 teilnehmenden Arbeitsgemeinschaften, aus denen das Preisgericht schließlich zwölf für die vertiefende zweite Bearbeitungsphase ausgewählt hat. Am 17. Januar wird das Preisgericht nun unter Vorsitz von Professor Klaus Trojan eine Preisgruppe von mehreren Arbeiten bestimmen.
Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk und Kommunalreferent Axel Markwardt stellen die Entwürfe im Rahmen einer Pressekonferenz am 21. Januar vor, ziehen gemeinsam mit weiteren Mitgliedern des Preisgerichts eine Bilanz des bisherigen Wettbewerbsverfahrens und geben einen Ausblick auf die nächsten Schritte und auf die anstehenden Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger.
Die Arbeiten der Preisgruppen werden anschließend im Rahmen der Ausstellung „Zukunft findet Stadt 2014 – München: Kontinuität und Aufbruch" von 21. Januar bis 9. März in der Rathausgalerie ausgestellt.
Unter *www.muenchen.de/bayernkaserne* sind weitere Informationen zum Projekt und unter *www.zukunft-findet-stadt.de* zur Ausstellung abrufbar.

Tag der offenen Tür im Deutschen Theater
(14.1.2014) Das Deutsche Theater feiert nach fünfjähriger Sanierung seine Wiedereröffnung am alten Stammsitz in der Schwanthalerstraße 13. Alle Münchnerinnen und Münchner sind deshalb eingeladen, beim Tag der offenen Tür am Sonntag, 19. Januar, von 13 bis 18 Uhr einen Blick hinter die Kulissen des Theaters zu werfen und die frisch sanierten, neugestalteten Räume zu besichtigen. Erstmals seit 2003 ist auch der historische Silbersaal wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Der Eintritt am Tag der offenen Tür ist frei. Stündlich finden Führungen durch das Theater statt. Am 25. Januar startet das Deutsche Theater mit der Ballsaison in sein Programm 2014. Den Musical-Auftakt macht am 19. März eine neue Version des Broadway-Klassikers „West Side Story". Weitere Informationen und Tickets unter *www.deutsches-theater.de*.

Sport und junge Literatur in der Internationalen Jugendbibliothek

(14.1.2014) Anlässlich der internationalen Sportereignisse 2014 steht auch die Internationale Jugendbibliothek im „Sportfieber" und widmet ihre neue Jahresausstellung dem Sport und junger Literatur. Mit der Ausstellung „Matchball, Marathon und Mannschaftsgeist" vom 17. Januar bis 2. November sowie Veranstaltungen und Buchvorstellungen zeigt sie auf, wie sportlich Kinder- und Jugendliteratur sein kann, worum es in den Fußballromanen, Wettkampfgeschichten und Läuferbiografien aus aller Welt geht und was diese Bücher ihren Lesern erzählen wollen. Für die Ausstellung wurden insgesamt 80 Bücher aus allen Kontinenten exemplarisch aus der umfangreichen internationalen Sammlung der Bibliothek ausgewählt. Sie bieten spannungsgeladenes Lesefutter ums Gewinnen und Verlieren, Kämpfen und Scheitern und thematisieren Kompetenzen wie Zusammenhalt und Teamgeist, Durchsetzungskraft und Durchhaltevermögen. Nicht selten werden Außenseiter in den Blick genommen und Ausgrenzungsmechanismen und Diskriminierung im Bereich Sport beleuchtet. Auch der Leistungsdruck sowie Ängste und Erwartungen, denen Sportlerinnen und Sportler oft ausgesetzt sind, kommen zur Sprache. Bilderbuchklassiker wie Chen Jianghongs „Junger Adler" oder Anthony Brownes „Willi der Wirbelwind" sind ebenso unter den Büchern zu finden, wie aktuelle Beispiele aus der erzählenden Literatur für Kinder und Jugendliche, zum Beispiel Hermann Schulz' „Mandela & Nelson" oder Martina Wildners „Königin des Sprungturms". Fingierte Zeitungsberichte und Reportagen lassen die Geschichten und Stimmungen der literarischen Protagonisten spürbar werden und machen Lust aufs Weiterlesen. Sportlich präsentiert in einem Spind stehen dafür Exemplare der ausgestellten Bücher zum Blättern und Lesen bereit.

Den Auftakt der Veranstaltungen macht am Samstag, 18. Januar, um 15 Uhr der Münchner Autor Rudolf Herfurtner mit einer Lesung aus seinem Buch „Der wasserdichte Willibald" für Kinder ab sechs Jahren und ihre Familien. Im Anschluss wird eine Führung durch die Ausstellung angeboten. Weitere Informationen unter *www.ijb.de*.

Die Internationale Jugendbibliothek wird unter anderem mit finanziert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Der Eintritt zur Ausstellung in der Schatzkammer der Internationalen Jugendbibliothek, Schloss Blutenburg (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 16 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr) und zu den Veranstaltungen beträgt 1 Euro für Erwachsene und berechtigt auch zum Besuch der Lesemuseen und anderer Ausstellungen. Für Kinder ist der Eintritt frei.

Pressekontakt über Carola Gäde, Presse- und Programmarbeit Internationale Jugendbibliothek, Telefon 89 12 11-30 oder E-Mail: carolagaede@ijb.de

Stadt setzt Projekt power_m für Wiedereinsteiger fort

(14.1.2014) Das Projekt power_m startet in die dritte Laufzeit. Nachdem der Stadtrat die weitere Finanzierung gesichert hat, unterstützt power_m in den kommenden 18 Monaten weiter Frauen und Männer, die nach einer Familienphase in den Beruf zurückkehren wollen.

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Mit mehr als 2.100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern übertraf das Projekt in den vergangenen vier Jahren unsere Erwartungen. Trotz einer durchschnittlich zehnjährigen Berufspause haben 62 Prozent der Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger ihr berufliches Comeback innerhalb von sechs Monaten geschafft. Im Hinblick auf den anhaltenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften leistet power_m einen wichtigen Beitrag für den Münchner Arbeitsmarkt."

Die Erfolge sprechen für sich: Mehr als 60 Prozent gehen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, 17 Prozent absolvieren eine berufliche Weiterbildung, 23 Prozent haben sich selbständig gemacht.

power_m kooperiert erfolgreich mit Münchner Unternehmen: Im power_m-Stellenmarkt haben 380 Arbeitgeber mehr als 500 Stellen veröffentlicht. „Mittlerweile findet jeder fünfte power_m-Teilnehmer seine Stelle über dieses Angebot", lobt Reiter die Kooperation mit Münchner Arbeitgebern.

In der neuen Förderphase wird power_m 800 Frauen und Männer aus der S-Bahnregion München beim Wiedereinstieg unterstützen. Neu ist ein erweiterter Teilnehmerkreis: Bereits nach einer 18-monatigen Familienzeit ist die Teilnahme an power_m möglich. Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger profitieren von der intensiven Betreuung und den Workshops zur Kompetenzerfassung und Auffrischung von IT-Kenntnissen. Coaching und Betreuung im Bewerbungsprozess runden das Angebot ab. Die Teilnahme ist kostenfrei und auf sechs Monate befristet.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft fördert power_m durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ). Neu ist die Kofinanzierung aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration sowie aus dem Europäischen Sozialfonds.

Bei einer Informationsveranstaltung am 16. Januar im Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, werden die kostenfreien Förderangebote vorgestellt. Ehemalige power_m Teilnehmerinnen berichten über ihren erfolgreichen Wiedereinstieg.

Teilnahme nur nach Anmeldung über die power_m Infopoints, Telefon 72 01 66 89 oder 4 52 25 88 95 sowie unter *www.power-m.net*. power_m steht für Profiling und Orientierung für Wiedereinsteiger/innen in der Region München.

Versicherungsamt Pasing vorübergehend geschlossen
(14.1.2014) Das Versicherungsamt Pasing zieht innerhalb des Bürgerzentrums Rathaus Pasing um und bleibt deshalb in der Zeit zwischen dem 17. und 21. Januar geschlossen. Ab Mittwoch, 22. Januar, ist die Dienststelle in den neuen Räumen (Zimmer 204 bis 207) im Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Altbau, 2. Stock, Landsberger Straße 486, 81241 München, wieder geöffnet. Die Telefonnummern des Versicherungsamtes ändern sich nicht. Der barrierefreie Zugang befindet sich am Rückgebäude (neben der Stadtbibliothek Pasing).

Lesekurs „Sütterlin" im Stadtarchiv München
(14.1.2014) Am Beispiel ausgewählter Quellentexte bietet das Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, wieder eine Einführung in das Lesen der Deutschen Schreibschrift an. Der Kurs besteht aus zwei Terminen: Dienstag, 21. Januar, und Dienstag, 28. Januar, jeweils um 18.30 Uhr. Die Teilnahme ist nur nach telefonischer Anmeldung möglich. Interessenten können sich ab sofort unter Telefon 2 33-03 08 anmelden. Die Teilnahmegebühr beträgt 16 Euro.

Historischer Verein stellt neuen Jahrband vor
(14.1.2014) Der Historische Verein von Oberbayern stellt am Freitag, 17. Januar, um 12 Uhr im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, seinen neuen Jahresband vor. Der soeben erschienene Band 137 enthält acht Beiträge, die sich mit unterschiedlichsten Themen befassen. Unbekanntes aus der bayerischen Kunstgeschichte sowie der Münchner Zeitungs-, Musik- und Architekturgeschichte, militärisch-amouröse Erinnerungen eines k.u.k.-Offiziers und Einblicke in die Münchner Gerichtsmedizin des Jahres 1919 lassen eine spannende Lektüre erwarten.

MVHS informiert über Lehrgang „Kunstvermittlung im Museum"
(14.1.2014) Am Freitag, 17. Januar, 18 Uhr, informiert die Münchner Volkshochschule (MVHS) im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Raum 3.147, über den Lehrgang „Kunstvermittlung im Museum". Die Veranstaltung ist kostenlos und anmeldefrei.
Die Museumsstadt München boomt. Das Lenbachhaus erstrahlt in neuem Glanz, die Ägyptische Staatssammlung präsentiert sich an neuem Ort, weltberühmte Kunstwerke ziehen wieder in die Pinakothek der Moderne ein und regelmäßig gibt es interessante Wechselausstellungen. Dementsprechend groß ist das Interesse an der Kunstvermittlung.
Der Lehrgang der MVHS zeigt zeitgemäße und kreative Möglichkeiten der Kunstvermittlung und gibt Einblicke in die Didaktik der verschiedenen Mu-

seumssparten. Kenntnisse der Kunst- und Kulturgeschichte oder Erfahrungen in museumsrelevanten Arbeitsgebieten wie Stadtführungen oder Museumsführungen sind von Vorteil.
Der Lehrgang startet am 24. Januar und findet in den Räumen der MVHS und in verschiedenen Museen statt. Nähere Information, Beratung und Anmeldung (Kursnummer EM 5832) unter Telefon 44 47 80-51 oder unter fuehrungen@mvhs.de möglich. Siehe auch unter *www.mvhs.de*
Kontakt: Regina Wagner-Gebhard, Leitung MVHS im Museum/Führungsnetz, Telefon 44 47 80-51, regina.wagner-gebhard@mvhs.de, und Susanne Lößl, Leitung Pressestelle der MVHS, Telefon 4 80 06-6188, susanne.loessl@mvhs.de

„The Glass Key" von Stuart Heisler und Frank Tuttle im Filmmuseum
(14.1.2014) In der nächsten Veranstaltung der Reihe „Open Scene" am Donnerstag, 16. Januar, um 19 Uhr zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ein Doppel der Verfilmung des Romans „The Glass Key" von Dashiell Hammett: zunächst die berühmte Film-Noir-Variante von Stuart Heisler mit Alan Ladd, Veronica Lake, Brian Donlevy und William Bendix aus dem Jahr 1942. Danach folgen George Raft, Rosalind Culli, Edward Arnold und Guinn Williams in Frank Tuttles selten gezeigtem Film aus dem Jahr 1935. Beide Filme laufen in 35 Millimeter-Kopien in der englischsprachigen Originalfassung (85 Minuten und 80 Minuten). Dashiell Hammetts Roman, den er von seinen eigenen am meisten schätzte, erzählt eine Geschichte über Korruption und die Verstrickung der amerikanischen Politik mit dem organisierten Verbrechen. Eine Stadt wird von einer Gruppe korrupter und skrupelloser Männer beherrscht, zu der auch der Senator, der seine Wiederwahl erreichen will, und der Polizeipräsident, der seinen Job behalten möchte, zählen. Nachtclubbesitzer, Gauner und Spieler bangen um ihre Vorteile, schöne Frauen machen ihren Einfluss geltend und eine Männerfreundschaft wird auf die Probe gestellt. Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 4 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Tschechischer Medienkünstler Jakub Nepraš im MaximiliansForum
(14.1.2014) Das MaximiliansForum, der städtische Kunstraum in der Unterführung Maximilianstraße/Altstadtring, widmet sich 2014 dem Thema „Transforming Cities". Der urbane Ort, der als Zwischenraum und als Relikt eines städtebaulichen Konzepts der 1970-er Jahre selbst den Wandel der Stadt und des städtischen Lebens repräsentiert, wird Forum für Ausstellungen und Veranstaltungen, die diese Veränderungen thematisieren und erlebbar machen. Den Auftakt der Reihe macht am Freitag, 17. Januar,

19 Uhr, der tschechische Medienkünstler Jakub Nepraš. Es ist seine erste Einzelausstellung in Deutschland. Die raumgreifenden multimedialen Arbeiten des Künstlers vermitteln Bilder und Visionen maschinenartiger urbaner Landschaften und Gebilde, die von organischen Formen durchzogen sind. Sie können als Metaorganismen gelesen werden, die den heutigen Lebensentwürfen und den fundamentalen Wandlungen in Kommunikation, Technologie und Gesellschaft neue Formen verleihen.
Die Ausstellung ist ab 17. Januar bis zum 9. Februar jederzeit von außen einsehbar und findet zeitgleich zur UNPAINTED media art fair, der ersten Messe für Medienkunst in München, statt. Die Ausstellung Jakub Nepraš wird vom Tschechischen Zentrum München unterstützt.
Das Programm des MaximiliansForums wird in diesem Jahr in Kooperation mit PLATFORM konzipiert und realisiert. PLATFORM ist ein vom Referat für Arbeit und Wirtschaft finanziertes Pilotprojekt der Stadt München für zeitgenössische Kunst und Kultur. Nähere Informationen sind unter *www.maximiliansforum.de* und *www.platform-muenchen.de* abrufbar.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 14. Januar 2014

Parkautomaten nur eingeschränkt funktionsfähig?
Verbraucherfreundliche Änderungsvorschläge für die Parkautomaten
Anfrage und Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU) vom 17.7.2013 und 25.7.2013

Parkautomaten nur eingeschränkt funktionsfähig?
Verbraucherfreundliche Änderungsvorschläge für die Parkautomaten
Anfrage und Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU) vom 17.7.2013 und 25.7.2013

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

Am 17.07.2013 haben Sie die schriftliche Anfrage „Parkautomaten nur eingeschränkt funktionsfähig" sowie ergänzend am 25.07.2013 den Antrag „Verbraucherfreundliche Änderungsvorschläge für die Parkautomaten" gestellt. Da die Anfrage und der Antrag die gleiche Thematik behandeln bzw. sich thematisch ergänzen, werden diese gemeinsam beantwortet. Für die gewährte Terminverlängerung bis 30.11.2013 möchten wir uns bedanken.

Derzeit befinden sich im Stadtgebiet rund 4.400 Parkscheinautomaten, welche vom Baureferat aufgestellt, unterhalten und betrieben werden, weshalb die einzelnen Fragestellungen Ihrer Anfrage sowie Ihres Antrages vom Baureferat gemeinsam mit dem Kreisverwaltungsreferat beantwortet werden.

In Ihrer Anfrage vom 17.07.2013 führen Sie aus:
„Nach persönlicher Erfahrung in den vergangenen 12 Monaten akzeptierte mindestens jeder dritte Parkautomat keine Geldkarte. Beispielsweise in der Blutenburgstraße oder in der Maistraße. Nach Einschieben der Geldkarte passiert nichts. Wenn, weil auf die Geldkarte verlassend und diese nicht angenommen wird, keine Münzen verfügbar sind, entsteht ein zusätzliches Parkproblem. Als Anlage beigefügt sind Abbildungen von zwei Parkautomaten schräg gegenüber positioniert in der Maistraße, die beide keine Geldkarten akzeptierten. Weiteres Phänomen der Parkautomaten ist, dass eine Vielzahl oder vielleicht auch alle Automaten Münzen in der Summe nur als geraden Betrag akzeptieren. So nehmen die Automaten in der Summe 40 oder 60 oder 80 Cent, aber nicht 30 oder 50 oder 70 Cent. Wer das nicht kennt, der wirft am Ende auch nur für eine kurze Zeit eine Ein- oder Zweieuromünze ein.
Ist die möglicherweise eingeschränkte Funktionsfähigkeit der Automaten Folge eines technischen Defektes oder gibt es dafür andere Ursachen. Oder sind meine persönlichen Beobachtungen und die anderer Bürger für die Gesamtheit der Parkautomaten nicht repräsentativ?
Ich frage daher Oberbürgermeister Christian Ude:"

Zu den einzelnen Fragen können wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Ist im Kreisverwaltungsreferat bekannt, dass offensichtlich eine Vielzahl der Parkautomaten Geldkarten nicht akzeptieren?

Antwort:
Alle im Stadtgebiet vorhandenen Parkscheinautomaten besitzen eine Bezahlmöglichkeit mittels Euromünzen und Geldkarte. Die vorhandenen Kartenleser akzeptieren die gültigen Geldkarten aller Banken und Sparkassen. Es ist jedoch unvermeidbar, dass einzelne Kartenleser durch Vandalismus oder durch Falschbenutzung Störungen aufweisen können.
Im Bereich der von Ihnen genannten Maistraße und Blutenburgstraße waren bei den in der Maistraße vorhandenen 18 Parkscheinautomaten 2 Kartenleser und bei den in der Blutenburgstraße vorhandenen 25 Parkscheinautomaten ebenfalls 2 Kartenleser infolge einer Falschbenutzung defekt. Die 4 Kartenleser wurden umgehend ausgetauscht.

Alle Parkscheinautomaten führen täglich einen automatischen Systemcheck durch und melden den Status an die Zentrale des Verkehrszeichenbetriebes. Unabhängig davon werden am Parkscheinautomaten aufgetretene Störungen direkt vom Automaten per SMS an den jeweiligen Wartungsmonteur des Baureferats gemeldet. Konstruktionsbedingt können die Automaten nicht alle Vandalismusschäden bzw. eine Falschbenutzung der Kartenleser erkennen, weshalb zusätzlich Überprüfungen vor Ort durch das Wartungspersonal des Baureferats durchgeführt werden. Ergänzend wird bei jedem Austausch der Geldkassetten der Parkscheinautomat einschließlich der Kartenleseeinrichtungen vom Entleerungspersonal des Baureferates auf Störungen oder Vandalismusschäden überprüft.
Selbstverständlich beobachtet das Baureferat auch die technische Entwicklung im Bereich der Parkscheinautomaten. Interessant ist dabei ein neues berührungsloses Verfahren anstelle der aktuellen Kartenleseeinrichtungen für Geldkarten.
Ein Hersteller hat für den im Stadtgebiet München vorhandenen Parkscheinautomatentyp mitgeteilt, dass in der 2. Jahreshälfte 2014 auch Automaten mit berührungslosen Kartenleseeinrichtungen angeboten werden. Dadurch müssen die Geldkarten nur noch an den Automaten gehalten, aber nicht mehr eingeschoben werden, wodurch die vorgenannten Störungen durch Falschbenutzung ausgeschlossen sind. Sobald die neuen Komponenten angeboten werden, wird das Baureferat diese an einzelnen Automaten testen.

Im Übrigen können defekte Parkscheinautomaten über die Servicetelefone des Baureferates gemeldet werden. Das Baureferat wird hierfür auch noch spezielle Aufkleber auf den Parkscheinautomaten anbringen.

Frage 2:
Wenn ja, warum und wie viele? Welche Maßnahmen zur Beseitigung dieses Mangels werden unternommen? Handelt es sich nur um einen technischen Defekt oder sollen Geldkarten nur beschränkt akzeptiert werden?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 3:
Ist im Kreisverwaltungsreferat bekannt, dass offensichtlich eine Vielzahl der Parkautomaten in Münzen nur gerade Beträge akzeptieren?

Antwort:
Alle Parkscheinautomaten im Stadtgebiet München, die vom Baureferat betreut werden, sind bezüglich der Vereinnahmung der Parkgebühren exakt gemäß den Vorgaben der „Verordnung über Parkgebühren in Bereichen mit Parkuhren und Parkscheinautomaten in der Landeshauptstadt München (Parkgebührenordnung)“ programmiert. Die derzeit gültige Parkgebührenordnung wurde vom Kreisverwaltungsreferat dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt und am 12.01.2011 im Münchner Amtsblatt veröffentlicht.
Gemäß dieser Parkgebührenordnung und den verkehrsrechtlichen Anordnungen des Kreisverwaltungsreferates wurden die Automaten aufgestellt und vereinnahmen folgende Gebühren je angefangene 12 Minuten:
Im Gebiet innerhalb des Altstadtringes, entlang des Altstadtringes selbst (beide Straßenseiten) von 6 bis 19 Uhr sowie im Gebiet um den Hauptbahnhof: 0,50 Euro/12 Min.

Im Gebiet innerhalb des Altstadtringes, entlang des Altstadtringes selbst (beide Straßenseiten) von 19 bis 6 Uhr sowie im übrigen Stadtgebiet: 0,20 Euro/12 Min.

Gemäß diesen Vorgaben vereinnahmen die Parkscheinautomaten je angefangene 12 Minuten 20 Cent bzw. 50 Cent. Die Parkgebühr kann hierbei mit Münzen (10 Cent, 20 Cent, 50 Cent, 1,00 Euro, 2,00 Euro) oder mit Geldkarte beglichen werden. Zwischenschritte, wie z. B. 10 Cent für 6 Mi-

nuten etc., sind somit gemäß der Parkgebührenordnung nicht zulässig, wären technisch allerdings möglich.

Frage 4:
Wenn ja, vor welchem Hintergrund erfolgt diese selektive Münzannahme oder ist dieser Mangel konstruktionsbedingt?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 3.

Ergänzend haben Sie zur o.g. Anfrage vom 17.07.2013 den Antrag „Verbraucherfreundliche Änderungsvorschläge für die Parkautomaten" vom 25.07.2013 gestellt. In diesem Antrag führen Sie aus:

„Ausgelöst durch meine Anfrage zu schlecht funktionierenden Parkautomaten entstand in den Internetforen der Medien eine rege Diskussion zu dem Thema. Dabei wurde eine Vielzahl von Fragen zu dem Thema aufgeworfen. Mehrere Diskutanten bemängelten, dass nach Auslösung eines Parkscheines dieser bei Nichtüberschreitung des bezahlten Zeitraums in einem anderen Parklizenzgebiet keine Gültigkeit hat. Andere bemängeln, dass beispielsweise bei Arzt – oder Krankenhausbesuchen mit Terminen um 9 Uhr zunächst nicht bereits vor diesem Zeitraum Parkscheine gelöst werden können. Wenn keine Möglichkeit besteht, um 9 Uhr zum Parkautomaten zurückzukehren, so wird dieses ohne Verschulden mit Bußgeldern geahndet.
Besonders ärgerlich ist es, wenn Parkautomaten Geldkarten nicht akzeptieren und Münzen nicht verfügbar sind. Wer die Geldkarte benutzt, hat in der Regel keine Münzen parat. Der Kraftfahrzeughalter wird dann möglicherweise über einen Bußgeldbescheid für die mangelnde Funktionsfähigkeit des Parkautomaten belangt."

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt, da der laufende Betrieb und Unterhalt der Parkscheinautomaten durch das Baureferat erfolgt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.
Ihre einzelnen Antragspunkte beantwortet das Baureferat wie folgt:

Punkt 1:
Wechselt der Fahrzeughalter vor Auslauf der Gültigkeit eines Parkscheins in ein anderes Parklizenzgebiet, so bleibt die Gültigkeit des Fahrscheins dort erhalten. Möglicherweise höhere Gebühren im neuen Gebiet sind über den Automaten zusätzlich zu bezahlen.

Antwort:
Das Kreisverwaltungsreferat hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„An Parkscheinautomaten darf nur mit einem Parkschein, der am oder im Fahrzeug von außen gut lesbar angebracht sein muss, für die Dauer der zulässigen Parkzeit gehalten werden. Die Parkzeitregelungen können auf bestimmte Stunden oder Tage beschränkt sein (§ 13 Abs. 1 S. 1 und 4 StVO). Parkscheinautomaten sprechen – ebenso wie Parkuhren – ein modifiziertes Haltverbot aus. Dieses Haltverbot ist verbunden mit dem Gebot, bei Nichtvorliegen der Voraussetzungen des § 13 Abs. 1 StVO das Fahrzeug zu entfernen. Der Geltungsbereich von Parkscheinautomaten wird regelmäßig durch die Verkehrszeichen 314, 314.1 oder 315 mit Zusatzzeichen gekennzeichnet.

Vor der Ausweisung von Parklizenzgebieten im Stadtgebiet der Landeshauptstadt München war allgemein anerkannt, dass mit dem Lösen des Parkscheins nur das Recht erworben wurde, im Geltungsbereich des entsprechenden Parkscheinautomaten zu parken. Eine Übertragung eines zeitlich noch gültigen Parkscheins auf einen anderen Parkscheinautomatenbereich – auch derselben Gemeinde – war nicht zulässig. Ebenso konnte ein noch gültiger Parkschein nicht an einer Parkuhr verwendet werden, da die Parkuhr ein anderes Überwachungsmittel darstellt. Das Lösen eines Parkscheins berechtigte mithin nur, im ausgewiesenen Geltungsbereich des Parkscheinautomaten zu parken.

Die Einführung der Parklizenzgebiete ging einher mit einer Änderung der Verwaltungspraxis. Innerhalb eines Parklizenzgebietes ist nunmehr eine Übertragung eines zeitlich noch gültigen Parkscheines auf einen anderen Parkscheinautomatenbereich möglich. So kann mit einem Parkschein im Rahmen der entrichteten Gebühr sowie unter Berücksichtigung der vor Ort ausgewiesenen Parkregelung innerhalb des Parklizenzbereichs an verschiedenen Örtlichkeiten geparkt werden.
Übertragungen auf ein anderes Parklizenzgebiet werden durch Kontrolleure der kommunalen Verkehrsüberwachung sowie der Polizei dagegen nicht toleriert.

Die geforderte Ausweitung dieser Regelung auf andere Parklizenzgebiete muss aus verkehrsplanerischen Gründen ausscheiden, da sie weder dem Sinn und Zweck noch der Systematik der städtischen Parkraumbewirtschaftung entsprechen würde. Mit der Einführung des § 45 Abs. 1b Satz 1 Nr. 2 a StVO und der damit verbundenen Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen Bewohnerparkzonen einzurichten, hat der Verordnungsgeber das Ziel verfolgt, die Parkraumsituation der Bewohner innerstädtischer Wohnstraßen zu verbessern, um die innerstädtischen Wohngebiete wieder attraktiver zu gestalten.

In den Bereichen für Mischparken können die Inhaber eines einschlägigen Parkausweises kostenfrei parken. Andere Personen können die vorhandenen Parkplätze mit einem Parkschein nutzen. Die Höhe der Parkgebühr beträgt 1 Euro pro Stunde bzw. 6 Euro pro Tag (nach oben gedeckelter Pauschalbetrag). In den Bereichen für Kurzzeitparken können alle Personen ausschließlich mit einem Parkschein für maximal zwei Stunden parken. Wäre es nunmehr jedem Parkscheininhaber gestattet, insbesondere mit einem sog. „Tagesticket" für 6 Euro ganztags im gesamten Stadtgebiet parklizenzübergreifend zu parken, käme der Schutz der Wohnbevölkerung in den Parklizenzgebieten zu kurz. Nur bei einer Nichtübertragbarkeit der Parkscheine wird das Ziel erreicht, die Parkraumsituation der Bewohner nachhaltig zu verbessern."

Punkt 2:
Parkscheine können bereits an allen Automaten vor Beginn des zahlungspflichtigen Zeitraums für den zahlungspflichtigen Zeitraum gelöst werden.

Antwort:
Im Regelfall werden die Parklizenzgebiete zwischen 9 Uhr und 23 Uhr bewirtschaftet, wobei ein Parkschein rund um die Uhr gekauft werden kann, die Parkzeit wird aber erst ab 9 Uhr berechnet. Der Vorverkauf von Parkscheinen ist somit fast überall Standard.

Nur in zwei Ausnahmefällen ist die Vorverkaufszeit eingeschränkt:

Wenn das Kreisverwaltungsreferat keine ganztägig nutzbare Parkplatzfläche verkehrsrechtlich angeordnet hat, sondern zeitweise diese Fläche als Fahrspur genutzt wird, ist ein Vorverkauf nicht möglich.
So kann z.B. ein kurzer Abschnitt in der Rosenheimer Straße werktags erst ab 20 Uhr beparkt werden, da dieser Bereich ansonsten als Fahrspur dient.

Ein Vorverkauf ist hier nicht möglich, da ansonsten sich die Bürgerinnen und Bürger der Gefahr einer gebührenpflichtigen Verwarnung bzw. Fahrzeugentfernung aussetzen.

Des Weiteren ist gemäß Stadtratsbeschluss vom 14.12.2010/15.12.2010 „Parkraummanagement in München" (Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V 05646) im Zuge der Angleichung des Bewirtschaftungszeitraumes der Parkplätze in der Altstadt festgelegt, dass die Höchstparkdauer in der Altstadt werktags zwischen 8 Uhr und 19 Uhr auf maximal 2 Stunden beschränkt ist. Diese Regelung dient der Sicherstellung des Stellplatzumschlages. Die Vorverkaufszeit beträgt hierbei 2 Stunden, wobei die Parkzeit erst mit Beginn der Gebührenpflicht berechnet wird.

Punkt 3:
Auf dem Parkautomaten erfolgt ein Hinweis, welche Zahlungsbeträge nicht akzeptiert werden.

Antwort:
Zur besseren Übersichtlichkeit und Lesbarkeit werden die Angaben auf dem Tarifschild der Parkscheinautomaten auf das Wesentliche beschränkt. Die Tarifschilder enthalten heute schon Auskünfte zu den zulässigen Zahlungsmitteln, (Münzen (10 Cent, 20 Cent, 50 Cent, 1 Euro, 2 Euro) oder mit Geldkarte), des Zeitraums der Gebührenpflicht, der Höchstparkdauer und der Gebührenschritte (z. B. „Parkgebühren: je 12 Min. Euro 0,20"). Wenn eine Bürgerin bzw. ein Bürger z. B. trotzdem 30 Cent einwirft, so zeigen die Parkscheinautomaten im Display den nächst höheren Betrag, also hier 40 Cent, an.
Die Benutzung der Parkscheinautomaten hat sich seit Beginn der Ausdehnung des Parkraummanagementes im Jahre 2005 sehr schnell eingespielt, so dass sich bei rund 13 Millionen verkauften Parkscheinen pro Jahr nur relativ wenige Rückfragen bezüglich der Parkgebührenschritte ergeben.

Punkt 4:
Bei Nachweis der Nichtakzeptanz einer Geldkarte durch den Parkautomaten wird ein gegebenenfalls verhängter Bußgeldbescheid erlassen.

Antwort:
Das Kreisverwaltungsreferat hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Der Parkscheinautomat ist in Deutschland das meistverwendete System, um Parkvorgänge im öffentlichen Straßenraum abzurechnen. In München kommen ausschließlich Automaten mit einer sog. 'Erweiterung' zum Einsatz, die neben Bargeld auch die Geldkarte akzeptieren. Ist ein Parkscheinautomat nicht funktionsfähig, darf nur bis zur angegebenen Höchstparkdauer geparkt werden, vgl. § 13 Abs. 1 S. 2 StVO. In diesem Fall ist die Parkscheibe zu verwenden.

Ein (ansonsten funktionsfähiger) Parkscheinautomat ist jedoch nicht bereits defekt, wenn das Gerät eine ihrer Art nach, z.B. 50-Cent-Stück, grundsätzlich geeignete Münze nicht akzeptiert; der Betroffene muss in diesem Fall verschiedene Münzen einwerfen. Nur wenn die Funktionsweise in der Art eingeschränkt ist, dass die Münzen für die gewünschte Parkdauer nicht angenommen werden, darf für diese Zeit unter Verwendung der Parkscheibe geparkt werden.

Ein Parkscheinautomat ist mithin nur dann funktionsunfähig, wenn er nicht Münzen – respektive erlaubte Münzbeträge gem. der Automatentaktung bzw. Parkgebührenordnung – annimmt, die nach der Bedienungsanleitung für seinen Betrieb vorgesehen sind.

Sollte – wie hier – nur die Geldkartenfunktion defekt sein, ist der Parksuchende weiterhin verpflichtet, die Bargeldfunktion des Automaten zu bedienen. Solange ein Parkscheinautomat eine Münze, die ein gesetzlich zugelassenes Zahlungsmittel darstellt und ihrer Art nach geeignet ist, die Parkscheinerteilung auszulösen, annimmt, liegt kein funktionsuntüchtiger Parkscheinautomat im Sinne des § 13 Abs. 1 S. 2 StVO vor.
Die Geldkartenfunktion kann letztendlich nur als zusätzliches Serviceangebot angesehen werden, deren Fehlfunktion keinen Einfluss auf die Bedienungspflicht des Automaten hat.
Eine andere rechtliche Bewertung würde im Ergebnis dem Zweck der Parkraumüberwachung (Rationierung des knappen und kostbaren Parkraums) zuwiderlaufen."

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 14. Januar 2014

Freischankfläche für den Willy-Brandt-Platz in Riem
Antrag Stadtrat Alexander Reissl (SPD)

Bundesmittel aus dem Programm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ beantragen
Antrag Stadträtin Verena Dietl (SPD)

Verkehrsrechtliche Maßnahmen auf der Bodenseestraße
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Warum musste ein Rollstuhlfahrer am Marienplatz eine Rolltreppe hinunterstürzen?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Eva Caim und Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Sicherung zusätzlicher bezahlbarer Wohnungen im Bestand bei Nachverdichtungen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Jutta Koller und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

München, 14.01.2014

Freischankfläche für den Willy-Brandt-Platz in Riem

Antrag

Die Stadtverwaltung lässt auf dem Willy-Brandt-Platz eine Freischankfläche, über die angrenzenden Freiflächen der Riem Arcaden hinaus, zu.

Begründung:

Eine Freischankfläche trägt zur Belebung des Platzes bei und erhöht die Aufenthaltsqualität.

gez.
Alexander Reissl
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Verena Dietl
Stadträtin

München, 14.01.2014

Bundesmittel aus dem Programm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ beantragen

Antrag

Die Stadt München wird beauftragt aus dem Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ Fördermittel für Projekte gegen Rechtsextremismus, Islamfeindlichkeit und Antisemitismus zu beantragen.

Begründung:

Mit dem Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ ist ein Bundesprogramm aufgelegt, dass lokale Initiativen und Projekte gegen Rechtsextremismus, Islamfeindlichkeit und Antisemitismus gezielt unterstützen will. Hierfür sollen Fördermittel für München akquiriert werden, da insbesondere keine Landesmittel dafür zur Verfügung stehen.

gez.
Verena Dietl
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid

ANTRAG
14.01.14

Verkehrsrechtliche Maßnahmen auf der Bodenseestraße

Dem Stadtrat wird dargestellt, welchen konkreten Maßnahmen die Verwaltung durchzusetzen beabsichtigt, um die chaotischen Zustände auf der Bodenseestraße und den anliegenden Straßen abzustellen bzw. durch gezielte verkehrsrechtliche Anordnungen einzudämmen.

Begründung:
In der Bodenseestraße in Aubing beklagen die Anwohner seit längerer Zeit, dass in der Nähe der Autohändler, auf öffentlichem Straßen die Stellflächen zum dauerhaften Abstellen von Autotransportanhängern u.ä. benutzt werden. Hinzu kommt, dass bis tief in die Abendstunden hinein lärmintensive Be- und Entlade-Vorgänge stattfinden, teils werden auch Einfahrten zu Nebenstraßen und Garageneinfahrten über längere Zeit durch die Rangiertätigkeiten blockiert. Höchst bedenklich erscheint ebenfalls die Meldung von Passanten und Anwohnern, dass auf Parkstreifen und dem Randbegleitgrün Reparaturarbeiten an Motoren durchgeführt werden, bei denen es wohl sehr wahrscheinlich ist, dass Öl ins Erdreich gelangt. Es müssen jetzt dringend Maßnahmen eingeleitet werden, die diese Machenschaften beenden.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadträtin Eva Caim

ANFRAGE
14.01.14

Warum musste ein Rollstuhlfahrer am Marienplatz eine Rolltreppe hinunterstürzen?

Zeitungsmeldungen zufolge stürzte kürzlich ein 78jähriger gehbehinderter Rollstuhlfahrer eine Rolltreppe am Marienplatzuntergeschoss hinunter. Es ist zu vermuten, dass der Mann überfordert war, den Aufzug in dem Umbautohuwabohu zu finden oder der Aufzug funktionierte nicht wie z. B. der einzige Aufzug vom Marienplatz (Oberfläche) ins Zwischengeschoss am am Donnerstag, den 09.01.14 mittags.

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Fragen:

1) Wie war der genaue Hergang des Unfalls?
2) Was waren die Ursachen? Technische Mängel oder Orientierungsdefizite?
3) Warum war der einzige Lift am Marienplatz zumindest am Donnerstag, den 09.01.14 außer Betrieb?
4) Was für Konsequenzen ziehen die SWM und die DB aus diesem Unfall?

Wir bitten auch um eine Stellungnahme des Behindertenbeauftragten und des Behindertenbeirats.

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Eva Caim
Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 14.01.2014

Sicherung zusätzlicher bezahlbarer Wohnungen im Bestand bei Nachverdichtungen

Antrag

Die Hälfte der städtebaulich verträglichen Baurechtsmehrungen im Bestand gemäß § 34, 3a BauGB, die über das bestehende Baurecht hinaus ermöglicht werden können, soll über einen Belegrechtsverkauf an die LH München in die soziale Wohnungsbindung gehen.

Begründung:

Der Schwund bezahlbaren und geförderten Mietwohnungsbestandes in München ist dramatisch. Durch die sich weiter drehende Mietpreisspirale um nahezu 10% seit 2011 (Stand heute durchschnittlich 16 €/m² Neuvermietungsmiete, 14 €/m² Wiedervermietungsmiete) ist von einer Beschleunigung dieses Prozesses und damit weiteren sozial prekären Folgen für die Stadt und viele Bürgerinnen und Bürger mit kleinen und durchschnittlichen Einkommen auszugehen.

Der auf städtischen Flächen und im Rahmen der Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN) in Bebauungsplangebieten neu entstehende bezahlbare Wohnraum (Sozialwohnungen, München Modell) kann diesen Schwund nur teilweise ausgleichen. Die Hälfte des derzeit neu entstehenden Wohnraums in München entsteht durch Nachverdichtung in § 34 BauGB-Gebieten. Hier besteht keinerlei Verpflichtung zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Die derzeit durch Wohnungseigentümer beantragten Baurechtsmehrungen im Bestand (z.B. ein zusätzliches Stockwerk oder der Dachgeschossausbau bzw. aufgestockte Terrassenwohnung nach § 34 Baugesetzbuch) schaffen in der Regel nur Wohnungen zu Höchstmiet- oder Immobilienpreisen. Im Ergebnis werden hier von Bauträgern oft hochpreisige Eigentumswohnungen gebaut, deren Preise bereits in mittleren Lagen deutlich über 6000 € pro m² liegen.

Deswegen sollten Genehmigungen, die über das bestehende Baurecht hinaus gehen, nur erteilt werden, wenn der Eigentümer den dadurch zusätzlich entstehenden Wohnraum zur Hälfte über Belegrechtskauf direkt in die soziale Bindung gibt. Diese Wohnungen können dann zur Belegung mit Haushalten entsprechender unterer und mittlerer Einkommensgruppen nach Maßgabe der wohnungspolitischen Förderprogramme nach Wohnen in München V angeboten bzw. vergeben werden (siehe Belegrechtskaufprogramm der Stadt München - Wohnen in München). Die Belegrechte müssen dabei nicht unbedingt in den neu entstandenen Dach-/Terassenwohnungen

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

gebunden werden, sondern können im Regelfall auch auf bestehende Wohnungen im selben Haus in unteren Stockwerken oder in Ausnahmefällen einem anderen Bestand vergleichbarer Lagenqualität des Eigentümers übertragen werden.

Diese Verknüpfung ist auch rechtlich geboten. Abweichungen nach § 34, 3a BauGB sind nämlich nur zulässig wenn das Vorhaben „mit den nachbarlichen Interessen und mit den öffentlichen Belangen“ vereinbar ist.

Durch die meist teuren Wohnungen, die durch den Ausbau von Luxus-, Dach- und Terrassenwohnungen entstehen, wird die ortsübliche Vergleichsmiete in den Häusern und Quartieren nach oben getrieben. Das kann weder im Interesse der Miete zahlenden Nachbarn noch im öffentlichen Interesse der Stadt München sein. Preiswerten Wohnraum zu schaffen ist ein öffentlicher Belang; das Wohl der Allgemeinheit erfordert es den Mangel an preiswerten Wohnraum zu beseitigen.

Hier sind insbesondere die Kriterien von Erhaltungssatzungsgebieten und den in Bälde zu erwartenden Regelungen von Rahmenplänen in Gartenstadtgebieten mit zu berücksichtigen.

Der öffentliche Belang „Schaffung von bezahlbaren Wohnraum“ kann auch eine Gerechtigkeitslücke bei Bauherren schließen, wenn bezahlbarer Wohnraum bzw. soziale Wohnungsbindung unter bestimmten Bedingungen auch außerhalb von Gebieten herzustellen sind, in denen Bebauungspläne erstellt werden,.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Sabine Nallinger
Jutta Koller
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 14. Januar 2014

Tram-Westtangente: Info-Veranstaltungen und erweiterter Internetauftritt
Pressemitteilung MVG

Wohnforum dankt Ehrenamtlichen in Nachbarschaftstreffs und verleiht Ehrenurkunden „München dankt!“
Pressemitteilung GEWOFAG

Haarausfall wirksam behandeln
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

14.01.2014

Tram-Westtangente: Info-Veranstaltungen und erweiterter Internetauftritt

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
T +49 (0)89/23 61-50 42
@ presse@swm.de
I www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
T +49 (0)89/23 61-60 42
@ korte.matthias@swm.de
I www.mvg-mobil.de

Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informieren bis Ende Januar in vier öffentlichen Veranstaltungen entlang der geplanten Tram-Westtangente über den Planungsstand für das Neubauvorhaben. Gemeinsam mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung stellen SWM/MVG dabei die Ergebnisse der so genannten Vorplanung vor und zeigen auf, welche Anregungen aus den Info-Veranstaltungen 2010 und den beiden Werkstätten 2010/11 berücksichtigt werden konnten.

Die Vorplanung wurde im Juli 2013 vom Stadtrat als Grundlage für die nun anstehende Entwurfs- und Genehmigungsplanung beschlossen. Nach Abschluss der Entwurfs- und Genehmigungsplanung wird das Projekt dem Stadtrat erneut zur Entscheidung vorgelegt. Wenn dieser dann grünes Licht gibt, werden SWM/MVG die Planfeststellungsunterlagen („Bauantrag“) bei der Regierung von Oberbayern einreichen.

Folgende Info-Veranstaltungen werden angeboten:

Donnerstag, 16. Januar 2014:
Stadtbezirk 19 Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln
Bürgersaal Fürstenried, Züricher Str. 35
Anfahrt: U3, MetroBus 63, StadtBus 132 „Forstenrieder Allee“

Dienstag, 21. Januar 2014:
Stadtbezirk 25 Laim
Pfarrsaal St. Philippus, Westendstraße 249
Anfahrt: Tram 18 „Säulingstraße“ oder „Fachnerstraße“

Donnerstag, 23. Januar 2014:
Stadtbezirk 9 Neuhausen-Nymphenburg
Kulturpavillion am Romanplatz, Arnulfstr. 294
Anfahrt: Tram 12/16/17; MetroBus 51, StadtBus 151 „Romanplatz“ (16/17 auch „Kriemhildenstraße“)

Donnerstag, 30. Januar 2014:
Stadtbezirke 7 Sendling-Westpark + 20 Hadern
Erasmus-Grasser Gymnasium (Mensa), Fürstenrieder Str. 159
Anfahrt: MetroBus 51, StadtBus 151 „Andreas-Vöst-Straße“

Beginn der Veranstaltungen ist jeweils um **18 Uhr** (oben genannte Anfahrtsempfehlungen stellen eine Auswahl dar). Bereits seit Dezember informiert die MVG in den fünf Stadtbezirken, durch die die Tram künftig fahren soll, unter anderem mit Aushängen über die Veranstaltungen.

Rechtzeitig zu den Info-Veranstaltungen wurde auch das Informationsangebot im Internet überarbeitet und stark ausgeweitet. Unter www.mvg.de > MVG Projekte bzw. www.tram-westtangente.de sind nun auch diverse Planunterlagen, Grafiken und Visualisierungen zu finden, um den derzeitigen Planungsstand zu verdeutlichen und die geplante Neubaustrecke möglichst informativ zu veranschaulichen. Sämtliche Darstellungen zeigen allerdings noch keine baureife Planung! Diese wird in der jetzt anstehenden Entwurfs- und Genehmigungsplanung erarbeitet.

Interessierte haben auf der Internetseite außerdem die Möglichkeit, sich über die geplante Streckenführung und die Planungshistorie zu informieren. Die MVG erläutert außerdem, welche Argumente für das Verkehrsmittel Tram und die Westtangente sprechen und beantwortet die häufigsten Fragen zum Projekt. Eine Übersicht aller bisherigen Pressemitteilungen und eine Kontaktmöglichkeit zu den Planern der SWM/MVG runden die Homepage ab.

Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München

GEWOFAG Holding GmbH

Presseeinladung

Wohnforum dankt Ehrenamtlichen in Nachbarschaftstreffs und verleiht Ehrenurkunden „München dankt!“

Veranstaltung im Forum der GEWOFAG am Donnerstag, 16.01.2014, 17:30 Uhr

München, 14. Januar 2014. In den 13 Nachbarschaftstreffs und zwei Gemeinschaftsräumen, die das Wohnforum, ein Tochterunternehmen der GEWOFAG, für die Landeshauptstadt München betreibt, engagieren sich rund 150 Münchnerinnen und Münchner ehrenamtlich. Sie haben im vergangenen Jahr rund 20.500 Stunden investiert, um Freizeit- und Hilfsangebote für Menschen in ihrem Viertel zu machen.

Dafür sagt das Wohnforum „danke“ und verleiht die Ehrenurkunde „München dankt!“ der Landeshauptstadt München an 25 Ehrenamtliche.

Dazu laden wir Sie herzlich ein am

Donnerstag, 16.01.2014 um 17:30 Uhr,
Forum der GEWOFAG Holding GmbH,
Kirchseeoner Str. 3, 81669 München.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Pressekontakt

Sabine Sommer
Konzernsprecherin
GEWOFAG Holding GmbH
Kirchseeoner Straße 3
81669 München
Tel.: 089 4123-372
E-Mail: sabine.sommer@gewofag.de
www.gewofag.de

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Haarausfall wirksam behandeln

Dermatologische Vortragsreihe
am Donnerstag, 16. Januar 2014, um 14.30 Uhr
in der Klinik Thalkirchner Straße, Kleiner Hörsaal

München, 13. Januar 2014. Über Ursachen, Mythen und Therapiemöglichkeiten bei Haarausfall können sich Betroffene und Interessierte am Donnerstag, 16. Januar, in der Klinik Thalkirchner Straße informieren. Ab 14.30 Uhr klärt Dr. Elke Sattler, Leiterin der Haarsprechstunde, über die unterschiedlichen Arten von Haarverlust und deren Behandlung auf. Die kostenlose Veranstaltung findet im kleinen Hörsaal der Klinik, Thalkirchner Straße 48, statt.

Fast jeder zweite Mann und jede zehnte Frau leidet unter Haarausfall. Für viele von ihnen stellt dies eine große psychische Belastung dar. Oft wird viel Geld für wirkungslose Mittel ausgegeben oder es werden irrtümlicherweise Stress und falsche Ernährung als Ursachen angenommen. In ihrem Vortrag bespricht Sattler unterschiedliche Arten von Haarausfall in verständlicher Art und Weise und stellt erprobte Therapien vor. Außerdem wird mit häufig verbreiteten Falschmeinungen abgerechnet. Im Anschluss steht die Expertin zudem für Fragen der Teilnehmer zur Verfügung.

Klinikkontakt:
Silke Meinecke, Competence Center Qualitätsmanagement
Telefon: (089) 5147-6407, Telefax: (089) 5147-6408
E-Mail: Silke.Meinecke@klinikum-muenchen.de

Die **dermatologische Fachklinik in der Thalkirchner Straße** ist – neben den Klinika Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und Schwabing – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Der Klinikverbund versorgt jährlich rund 160 000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär, und verfügt über mehr als 3 600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8 000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Folgen Sie uns auf:
www.twitter.com/StKM_News
www.youtube.com/KlinikumMuenchen